



Safe Abortion Day
am 28.09.2022

Schwangerschaftsabbrüche in El Salvador **- oder eher doch nicht**

(Rhonda Gutschke (Gruppe: MaF) in Zusammenarbeit mit Christa Rahner-Göhring
(Gruppe: El Salvador)) - Stand September 2022)

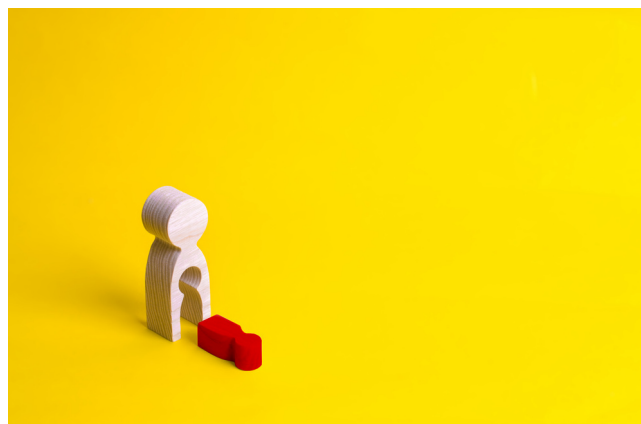
El Salvador ist ein kleines Land in Mittelamerika, das im Nordosten an Honduras und im Nordwesten an Guatemala grenzt, und welches das zu Hause von ungefähr 6,5 Millionen Menschen ist. Mit 48% der Einwohner*innen, die unter der Armutsgrenze leben, herrscht in El Salvador ein Wohlstandsgefälle, das mit Deutschland und Europa kaum zu vergleichen ist.

Gleichzeitig ist das Land geprägt von Mord und Kriminalität und zählt zu einem der gefährlichsten Länder der Welt, sodass Präsident Nayib Bukele am 27. März 2022 den Ausnahmezustand verhängte. Seitdem gab es zahlreiche willkürliche Inhaftierungen und Todesopfer.

Das totale Abtreibungsverbot

Seit 1998 herrscht in El Salvador ein totales Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen. Ohne Ausnahme. Jede Form des Schwangerschaftsabbruchs wurde von da an mit Haftstrafen von bis zu 10 Jahren belegt. Da auch Ärzt*innen belangt werden, falls diese einen versuchten Schwangerschaftsabbruch nicht melden, werden auch Frauen an die Polizei gemeldet, die ihr Kind auf natürliche Weise verloren haben. Es wird davon ausgegangen, dass der Fehlgeburt ein versuchter Schwangerschaftsabbruch vorangegangen war. Dabei wird nicht berücksichtigt, in welchem gesundheitlichen Zustand sich die Frau befand und ob das befruchtete Ei überhaupt lebensfähig war. So werden Eileiterschwangerschaften genauso verurteilt wie geplante Schwangerschaftsabbrüche. Schwangere Mädchen (teilweise erst 10 Jahre alt) werden gezwungen ihr Kind auszutragen, unabhängig von den psychischen Folgen und ohne eine juristische Untersuchung, wie es zu dieser Schwangerschaft kommen konnte.

Besonders dramatisch ist, dass Frauen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Schwangerschaft befinden und ihr Kind bei einer Fehlgeburt verlieren, mit dem Vorwurf des Kindsmord ("homicidio agravado", dt: schwerer Mord) konfrontiert werden.



Holzfigur einer Frau mit einer Leere, aus der ein rotes Kind fiel,
von Andrii Yalanskyi über Canva.com

Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

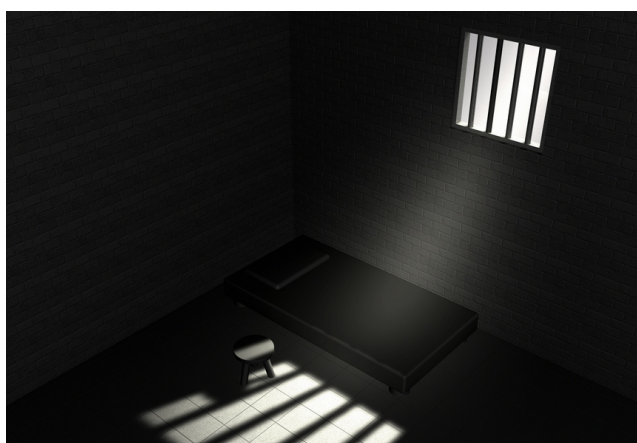
info@amnesty-frauen.de - Facebook: @amnesty.women - Twitter: @AmnestyFrauen - Instagram: @amnestywomen

Diese Frauen können dann mit 30 bis 50 Jahren Haft bestraft werden. Seit 1998 wurden annähernd 200 Fälle dokumentiert, bei denen Frauen auf Grund von Schwangerschaftskomplikationen wegen Schwangerschaftsabbruch oder schwerem Kindsmord angeklagt oder verurteilt wurden. Einige dieser Frauen befinden sich bis heute in Haft. Erst im Juni 2022 verurteilte ein Gericht eine 19-jährige Frau, die eine Frühgeburt erlitt, während sie alleine in einer Latrine war. Das Kind kam zu Tode und die Frau wurde mit 50 Jahren Gefängnis bestraft.

Weiterhin ist auffällig, dass die Polizei die Meldungen über versuchte Schwangerschaftsabbrüche hauptsächlich aus öffentlichen Krankenhäusern erhält, während dies bei privaten Praxen überhaupt nicht zutrifft. Das "totale Abtreibungsverbot" trifft also vor allem die Frauen, die aus finanziellen Nöten auf das öffentliche Gesundheitssystem angewiesen sind und sich weder eine medizinische Versorgung noch einen Rechtsbeistand leisten können.

Gefängnisse in El Salvador

2000 Frauen und mehr als 100 Kinder unter 5 Jahren "leben" in dem berüchtigsten und wohl bekanntesten Frauengefängnis von Ilopango. Ursprünglich war die Anstalt für maximal 225 Frauen ausgelegt. Eine Zelle wird sich teilweise von 40 Frauen geteilt, sodass einige nicht nur auf dem Boden, sondern sogar unter den Betten schlafen müssen. Es gibt keinerlei Privatsphäre. Jeglicher Besitz muss in eine kleine Kiste passen und es sind nicht mehr als vier Garnituren Kleidung und Wäsche erlaubt. Diese werden jedoch nicht vom Gefängnis gestellt, sondern müssen von den Angehörigen der Inhaftierten aufgebracht werden. Alles, was darüber hinausgeht, wird bei regelmäßigen Durchsuchungen konfisziert.



prison, von DSGpro über Canva.com

Es gibt zu wenig sanitäre Anlagen. Die wenigen, die es gibt befinden sich in einem schlechten Zustand, sodass die Ausbreitung von Krankheiten begünstigt wird. Gleichzeitig ist die medizinische Versorgung ungenügend. Ein Zahnarztbesuch ist beispielsweise nur alle sechs Monate möglich, unabhängig davon, ob es akute Beschwerden gibt. Die Frauen haben die Möglichkeiten einen unbezahlten Job, zum Beispiel in der Küche, anzunehmen, weil

sich so das Strafmaß verkürzen kann. Aufgrund der Massenverhaftungen im Rahmen des seit dem 27. März 2022 geltenden Ausnahmezustandes stieg die Zahl der inhaftierten Frauen auf über 5000 (Stand: Ende August 2022).

Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

info@amnesty-frauen.de - Facebook: @amnesty.women - Twitter: @AmnestyFrauen - Instagram: @amnestywomen

Am 31. August 2022 wurden mehr als 400 Frauen von Ilopango in andere Gefängnisse verlegt, ohne dass ihre Angehörigen informiert worden sind. Frauen, die sich äußern konnten, sprachen von Misshandlungen im Gefängnis, von unzureichender Ernährung und dass sie die Pakete mit Hygieneartikeln von ihren Familien nicht erhalten haben. Zudem ist die Organisation eines Besuches für die Angehörigen sehr aufwändig. Die inhaftierten Frauen kommen meist aus ländlichen und ärmlichen Verhältnissen und so auch ihre Angehörigen. Möchten diese die inhaftierten Frauen jedoch besuchen, müssen sie selbst nicht nur für die Busfahrt, sondern auch für den Erlaubnisschein und alle weiteren notwendigen Papiere aufkommen.

Quellen

Mehr Infos unter: www.ai-el-salvador.de

El Salvador: Verurteilung wegen einer Schwangerschaftskomplikation ist eine juristische Farce

www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/El-Salvador-22-05-11-Urteil-Esme.pdf

Die Monatszeitschrift von Amnesty Österreich vom März 2022 befasst sich mit den Rechten von Frauen. Auch hier gibt es einen ausführlichen Artikel zur Situation der Frauen in El Salvador. Hier können Sie die ganze Ausgabe der Aktiv.ist.in lesen:

www.amnesty.at/media/9364/aktivistin_1_2022.pdf

Anti-Abtreibungsgesetze sind ein Angriff auf das Rechte in Würde zu leben und die Entscheidung, was mit dem eigenen Körper passiert.

www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/Amerika-19-09-28-Abtreibung.pdf

El Salvador: Die Weigerung Abtreibung zu entkriminalisieren ist ein schwerer Schlag für die Menschenrechte

www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/El-Salvador-18-04-26-Gesetzesreform.pdf

Foto "prison": <https://www.canva.com/photos/MAEJfIznM78-prison/>

Foto "Holzfigur einer Frau mit einer Leere, aus der ein rotes Kind fiel": <https://www.canva.com/photos/MADapePOLCg-a-wooden-figure-of-a-woman-with-a-void-from-which-a-red-child-fell-the-concept-of-the-loss-of-a-child-abortion-of-pregnancy-miscarriage-mother-lost-her-child-deprivation-of-parental-rights-/>